

"Sehe ihn noch im Rollstuhl"

Die persönliche Begegnung mit Jörg Immendorff bleibt die stärkste Erinnerung

Von Sabine Kempfer GOSLAR. Mit Trauer und Bestürzung reagierten gestern die Goslarer, die im Rahmen der Kaiserringverleihung mit Jörg Immendorff zu tun hatten, auf die Nachricht von seinem Tod. Inge Langner, Kaiserring-Beauftragte der Stadt Goslar, hatte den Künstler schon vor langer Zeit kennen gelernt - Immendorff stellte bereits 1995 im Mönchehaus-Museum aus.

Besuch im Atelier

Langner hat den Düsseldorfer in starken und in schwachen Zeiten erlebt: Auf der einen Seite der "kraftvolle Mann in Lederkluff", der das Publikum anzog wie kein anderer, mit dem sie "bis in die Puppen im Minimum versackte" - auf der anderen Seite der Mann, der seinen Tod kommen sah. "Ich sehe ihn noch im Rollstuhl sitzen", lässt Langner ihre Eindrücke vom Besuch der Goslar-Delegation Ende Oktober 2006 in Immendorffs Atelier Revue passieren. Aus dem Wunsch der Stadt, der Künstler möge sich in das Goldene Buch eintragen, wurde trotz der Reise nichts - Immendorff konnte seine Hände nicht mehr bewegen, seine Frau Oda Jaune, die auch den Preis für ihn in Goslar entgegen genommen hatte, drückte mit dem Stempel den Schriftzug ihres Mannes in das Buch.

Ideen für Projekte hatte Immendorff noch viele - nur die Zeit lief ihm weg. Eine Tatsache, der Immendorff ins Auge sah: "Das wird wohl nichts mehr", sagte er auf die Frage der GZ nach seiner Idee, die Bilder vor geladenen Gästen in seinem Atelier sprechen zu lassen.

Von offizieller Stadtseite aus wird derzeit ein Kondolenzschreiben auf den Weg gebracht. Geplant ist, dass ein Vertreter der Stadt an der Trauerfeier für ihren Kaiserringträger teilnimmt. Möglicherweise wird das Gudrun Pfeiffer sein, Kulturausschussvorsitzende und in dieser Funktion auch Mitglied der Kaiserring-Jury. "Wie gut, dass er den Ring noch bekommen hat", war ihre erste Reaktion auf die Nachricht. Den könne man zwar auch nicht mehr "mitnehmen", aber sie sei sicher, dass ihn diese Auszeichnung gefreut habe. Das Bild von Immendorff mit dem Kaiserring sei am Sonntag auch durch die elektronischen Medien gegangen.

Stolz auf den Ringträger

"Wir waren sehr traurig", berichten Gudrun und Dr. Otmar Hesse, die in den Fernsehbildern viel Vertrautes wiedergefunden haben. Von den Eindrücken der großen Ausstellung in Berlin bis zum Düsseldorfer Atelier - Hesses waren stets vor Ort. Die Begegnung mit dem Künstler selbst sei heute die stärkste Erinnerung. Er habe Immendorff als nachdenklichen, freundlichen und vornehmen Mann kennen gelernt, sagte der Ex-Oberbürgermeister. Das Mönchehaus und die Stadt könnten stolz darauf sein, Immendorff in den Reihen der Kaiserringträger zu haben.